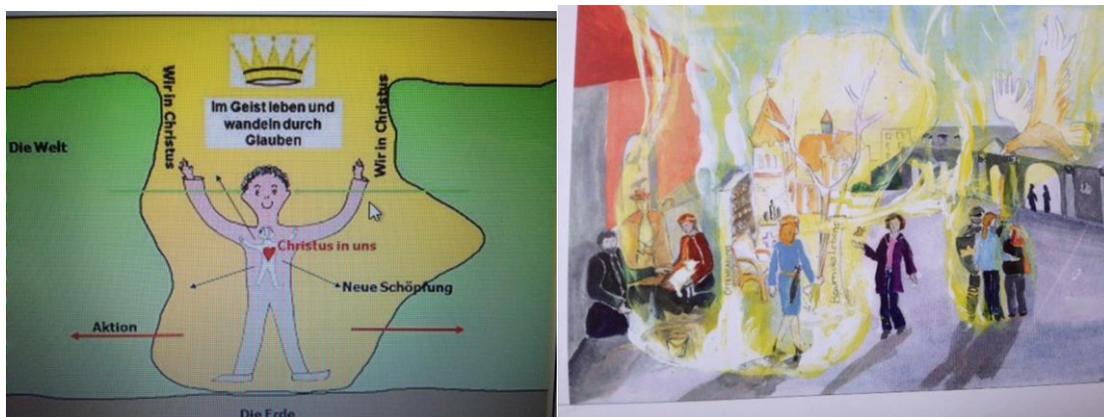


Wie werde ich mit dem Hl. Geist erfüllt?

Seit Herbst letzten Jahres haben wir uns mit dem Königreich Gottes beschäftigt: was es bedeutet, in diesem Königreich zu leben, was es beinhaltet, wie es in Erscheinung tritt, was es bedeutet, im Geist und nicht im Fleisch zu leben, das Fleisch und die Seele zu erziehen, usw. usf.

Ich möchte euch nochmal die beiden Bilder zeigen, die darstellen, was es heißt, ein Königskind zu sein.



Aber das Leben aus dem Königreich kann nur gelingen, wenn wir mit dem Hl. Geist erfüllt sind. Deswegen schauen wir uns heute an, wie man mit dem Hl. Geist erfüllt werden kann. Für viele ist es eine Wiederholung – für manche vielleicht ganz neu.

Ich möchte mit einem Bild beginnen: Viele von uns kennen vielleicht noch die alten Gasboiler – wir hatten einen in unserer ersten Einzimmerwohnung. Der hat eine Zündflamme, die ständig brennt, aber er gibt keine Wärme ab. Erst wenn man sie zündet, entsteht die Heizflamme, die dann heizt und Energie und Wärme abgibt. So ähnlich ist es mit dem Hl. Geist. Die Zündflamme bedeutet, wir haben den Hl. Geist ab dem Tag, an dem wir unser Leben Jesus gegeben haben. Die Heizflamme steht dafür, vom Hl. Geist erfüllt zu sein – da brennt sie volles Rohr! Da gibt es einen gewaltigen Unterschied!

Die Apostelgeschichte ist im Prinzip der erste Band der Kirchengeschichte. Sie überliefert uns, was in den Anfängen der jungen Kirche geschehen ist. Dort finden wir verschiedene Beispiele für die Erfüllung mit dem Hl. Geist. Im Idealfall findet die Erfüllung mit dem Hl. Geist nach der Umkehr, Glauben und

der Taufe statt. Aber wir wissen ja, das Leben richtet sich selten danach, was ideal wäre. Also ist es auch in der Apostelgeschichte nicht immer so geschehen.

Apg. 2, 1 ff Am Pfingsttag waren alle versammelt. Plötzlich ertönte vom Himmel ein Brausen wie das Rauschen eines mächtigen Sturms und erfüllte das Haus, in dem sie versammelt waren. Dann erschien etwas, das aussah wie Flammen, die sich zerteilten, wie Feuerzungen, die sich auf jeden Einzelnen von ihnen niederließen. Und alle Anwesenden wurden vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu sprechen, wie der Heilige Geist es ihnen eingab.

Die Jünger waren schon drei Jahre lang mit Jesus unterwegs – waren also umgekehrt, haben Jesus geglaubt und sind ihm nachgefolgt. Bei ihnen waren die Begleitumstände der Erfüllung mit dem Hl. Geist ein lautes Tosen wie bei einem Sturm und etwas wie Flammen auf ihren Köpfen. Aber das wichtigste waren nicht die sichtbaren Zeichen, sondern: Wo vorher Angst und Verzagttheit war, wurde jetzt Mut zum Predigen freigesetzt.

Apg. 8, 14-17 Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass das Volk in Samaria die Botschaft Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes. In Samaria angekommen, beteten die beiden für die neuen Gläubigen, damit sie den Heiligen Geist empfangen. Bis dahin war der Heilige Geist noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur auf den Namen von Jesus, dem Herrn, getauft worden. Petrus und Johannes legten den Gläubigen nun die Hände auf, und sie empfangen den Heiligen Geist.

Auch diese Menschen glaubten der Botschaft, dass Jesus der verheißene Messias ist, kehrten um und ließen sich taufen. Wir sind alle überzeugt, dass der Hl. Geist dieses Werk getan hat. Trotzdem waren sie noch nicht vom Hl. Geist erfüllt.

Im Prinzip ist das meine Geschichte. Ich ließ mich zwar taufen, weil ich aus tiefstem Herzen an Jesus glaube, aber ich hatte keine Ahnung vom Hl. Geist. Im Gegenteil, aufgrund von falscher und fehlender Lehre sperrte ich mich dagegen. Man kann ja nie sicher sein, was da daher kommt, oder?

Aber was sagt Jesus dazu? Luk 11,10-13: *Denn wer bittet, wird erhalten. Wer sucht, wird finden. Und die Tür wird jedem geöffnet, der anklopft. Gibt es einen Vater, der seinem Kind eine Schlange hinhält, wenn es um einen Fisch bittet?*

Oder wenn es um ein Ei bittet, reicht er ihm dann einen Skorpion? Natürlich nicht! Wenn aber selbst ihr sündigen Menschen wisst, wie ihr euren Kindern Gutes tun könnt, wie viel eher wird euer Vater im Himmel denen, die ihn bitten, den Heiligen Geist schenken.

Er erklärt explizit, dass – wenn wir den Vater um den Hl. Geist bitten – er ihn uns geben wird – und nichts anderes!

Gott sei Dank hab ich dann richtige Lehre bekommen. Jesus selbst hat gesagt, dass es gut ist, wenn er geht, damit er den Tröster, den Lehrer, den Hl. Geist schicken kann (Joh. 16,7+8). Jesus sitzt zur Rechten des Vaters im Himmel, aber den Hl. Geist schickt er zu seinen Jüngern – diese Kraft aus der Höhe, die uns zu vollmächtigen Nachfolgern macht.

Doch wie ging es weiter?

Als Petrus und Johannes ihnen die Hände auflegten, wurden sie mit dem Hl. Geist erfüllt.

Als Simon sah, dass der Heilige Geist gegeben wurde, wenn die Apostel den Leuten die Hände auflegten, bot er ihnen Geld und sagte: »Gebt auch mir diese Macht, damit die Menschen den Heiligen Geist auch empfangen, wenn ich ihnen die Hände auflege!« Doch Petrus erwiderte: »Dein Geld soll zusammen mit dir verderben, weil du glaubst, du könntest Gottes Geschenk kaufen!

d.h. es muss ein beeindruckendes Erlebnis gewesen sein, das Simon dazu veranlasste, sogar Geld zu geben, weil er diese Macht auch haben wollte!

Den nächsten, den wir uns ansehen ist Saulus. Wir wissen, dass er ein extremer Verfolger der frühen Kirche war. Er war verantwortlich für die Steinigung des ersten christlichen Märtyrers, Stephanus, und den Tod vieler Christen.

In seinem Verfolgungseifer ließ er sich eine Vollmacht geben, um den Christen, die nach Damaskus geflohen waren, nachzujagen und sie wieder nach Jerusalem ins Gefängnis zu bringen. Doch Gott hatte andere Pläne. Jesus rief ihn – und er wurde blind. In einer Vision zeigt ihm Gott Hananias. Gleichzeitig spricht Gott mit Hananias und gibt ihm den Auftrag, zu Saulus zu gehen – der geht, aber nur, weil Gott ihm sagt, dass er mit Saulus etwas Besonderes vorhat.

Apg. 9,17 Da machte Hananias sich auf den Weg und fand Saulus. Er legte ihm die Hände auf und sagte: »Saul, Bruder, der Herr, der dir auf dem Weg erschienen ist, Jesus, der hat mich zu dir gesandt, damit du wieder sehen kannst und mit dem Heiligen Geist erfüllt wirst.« Im gleichen Augenblick fiel es Saulus wie Schuppen von den Augen, und er konnte wieder sehen. Da stand er auf und ließ sich taufen.

Wir sehen, bis jetzt war es so, dass die getauften Gläubigen den Hl. Geist empfangen. In diesem Fall kam die Taufe erst nach der Erfüllung mit dem Hl. Geist.

Was aber war die Auswirkung von der Erfüllung mit dem Hl. Geist? Einerseits wurde Saulus wieder sehend – also Heilung geschah und:

Apg. 9,20: Er begann sofort damit, in den Synagogen von Jesus zu predigen und zu verkünden, dass er der Sohn Gottes sei.

Halten wir bis hier mal fest, was jeweils geschehen ist bei der Erfüllung mit dem Hl. Geist: Mut statt Furcht, Tosen, Flammen, Sprachengebet, Heilung, Predigt von Jesus als Sohn Gottes.

Nächste Stelle: Apg. 19, 1-7: Während Apollos sich in Korinth aufhielt, reiste Paulus durch die Provinzen im Landesinneren. Schließlich kam er nach Ephesus, wo er eine Gruppe von Gläubigen vorfand. »Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet?«, fragte er sie. »Nein«, antworteten sie, »wir wissen gar nicht, was du damit meinst. Wir haben noch nicht einmal gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt.« »Worauf seid ihr denn getauft worden?«, erkundigte er sich. Und sie erwiderten: »Auf die Taufe des Johannes.« Paulus sagte: »Die Taufe des Johannes war eine Taufe der Umkehr zu Gott. Doch Johannes selbst hat die Menschen aufgefordert, an Jesus zu glauben, der, wie er sagte, nach ihm kommen würde.« Sobald sie das hörten, ließen sie sich auf den Namen von Jesus, dem Herrn, taufen. Als Paulus ihnen danach die Hände auflegte, kam der Heilige Geist über sie, und sie redeten in anderen Sprachen und weissagten.

Die Menschen in Ephesus hatten schon eine Taufe erlebt, die Taufe zur Umkehr zu Gott. Aber das war nicht genug. Sie mussten an Jesus glauben und auf seinen Namen getauft werden. Bis dahin hatten sie noch nichts vom Hl. Geist gehört. Paulus wird ihnen alles erklärt haben und als sie nach der Taufe die

Hände aufgelegt bekamen, kam der Hl. Geist über sie. Die Folge waren reden in fremden Sprachen und die Gabe der Prophetie.

Schauen wir uns noch eine Bibelstelle an: Apg. 10. Hier wurden zum ersten Mal Nichtjuden mit dem Hl. Geist erfüllt. Gott tat etwas Außergewöhnliches. Es begann mit einem Mann namens Kornelius, der eine Vision hatte. Gott sprach auch zu Petrus durch eine Vision und trug ihm auf, mit den Nichtjuden im Hause des Kornelius zu reden. Petrus gehorchte und ging hin. Während seiner Predigt, dass Jesus der Herr über alle Menschen ist und dass Jesus von Gott über Lebende und Tote zum Richter eingesetzt wurde, passierte folgendes:

Apg. 10,44-48: Noch während Petrus sprach, kam der Heilige Geist über alle, die seine Botschaft hörten. Die jüdischen Gläubigen, die mit Petrus gekommen waren, staunten, dass Gott auch Nichtjuden den Heiligen Geist schenkte, denn sie hörten sie in anderen Sprachen reden und Gott loben. Da fragte Petrus: »Wer könnte jetzt noch etwas dagegen einwenden, dass sie getauft werden, nun, da sie den Heiligen Geist empfangen haben, genau wie wir!« Und er gab Anweisung, sie im Namen von Jesus Christus zu taufen.

Petrus musste seinen Vortrag unterbrechen, weil auf einmal die Kraft des Hl. Geistes auf die Nichtjuden gefallen war. D.h. es war sicht- und hörbar, was geschehen war! Sie redeten in anderen Sprachen und sie lobten Gott! Ich kann Gott nur loben, wenn er sich mir offenbart hat.

Diese Erfahrung schaut bei jedem anders aus. Dieser Atem Gottes *Ruach* kann hörbar sein (das Brausen), oder manche Menschen zittern. Wieder andere holen tief Luft, als ob sie den Hl. Geist förmlich einatmen würden. Manche Menschen empfinden eine körperliche Wärme oder sogar Hitze, wenn der Hl. Geist sie erfüllt. Für wieder andere ist diese Erfüllung mit einer überwältigenden Erfahrung der Liebe und Annahme Gottes verbunden.

Eph.3,17-19: Und ich bete, dass Christus durch den Glauben immer mehr in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe Gottes fest verwurzelt und gegründet seid. So könnt ihr mit allen Gläubigen das ganze Ausmaß seiner Liebe erkennen. Und ihr könnt auch die Liebe erkennen, die Christus zu uns hat; eine Liebe, die größer ist, als ihr je begreifen werdet. Dadurch wird euch der Reichtum Gottes immer mehr erfüllen.

Paulus betete, dass wir diese Liebe Gottes, die er für dich und mich hat, nicht nur erkennen, sondern auch begreifen, dass sie vom Kopf ins Herz rutscht! Ich kann meinen Kindern sagen, dass ich sie liebe. Aber begreifen tun sie es, wenn ich sie in die Arme nehme, an mich drücke und abschmuse – natürlich nur, solange sie das auch wollen!

Manche fangen mit spontanem Lobpreis an – gesprochen oder gesungen! Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über! Wenn ich Gottes Liebe so erlebe, dann bin ich begeistert und diese Begeisterung bahnt sich den Weg aus meinem Inneren!

Wir merken, mit der Erfüllung mit dem Hl. Geist geht einiges einher: oft bekommen wir als Geschenk mindestens eine Gabe – die Gabe des Sprachengebets, die Gabe der Prophetie, die Gabe der Weisheit oder Erkenntnis, die Gabe des mutigen Predigens, die Gabe des Lobpreises. Auffällig ist, dass es über den Mund hörbar wird.

Wie passiert die Erfüllung mit dem Hl. Geist jetzt ganz praktisch?

Wir lesen in der Bibel, dass es durch Handauflegung von jemandem passiert, der ihn schon hat.

Jesus selbst fordert uns auf, um den Hl. Geist zu bitten. Er selbst hätte ohne den Hl. Geist nicht handeln können auf dieser Erde. Er hat ja alles gottähnliche im Himmel gelassen. Er war ganz angewiesen auf den Hl. Geist, den er erst kurz vor seinem öffentlichen Wirken und nach seiner Taufe bekam. Wenn schon er so auf ihn angewiesen war, wie viel mehr dann erst wir.

Gibt es jetzt Hindernisse, den Hl. Geist zu erhalten?

Jesus sprach einmal mit seinen Jüngern über dieses Thema.

Luk. 11,9-13: Deshalb sage ich euch: Bittet, und ihr werdet erhalten. Sucht, und ihr werdet finden. Klopf an, und die Tür wird euch geöffnet werden. Denn wer bittet, wird erhalten. Wer sucht, wird finden. Und die Tür wird jedem geöffnet, der anklopft. Gibt es einen Vater, der seinem Kind eine Schlange hinhält, wenn es um einen Fisch bittet? Oder wenn es um ein Ei bittet, reicht er ihm dann einen Skorpion? Natürlich nicht! Wenn aber selbst ihr sündigen Menschen wisst,

wie ihr euren Kindern Gutes tun könnt, wie viel eher wird euer Vater im Himmel denen, die ihn bitten, den Heiligen Geist schenken.

Dabei ging es um einige der häufigsten Probleme, die wir haben, wenn wir etwas von Gott empfangen wollen:

1. **Zweifel:** Viele Menschen haben Zweifel, ob sie wirklich bekommen, worum sie bitten. Jesus ermutigt uns, diesen Zweifel zu überwinden. Er kennt uns, und ermutigt uns – und das gleich sechs Mal!
2. **Angst:** Ist das, was ich da bekomme, wirklich gut? Kommt es nicht von der feindlichen Seite? Jesus gibt eine eindeutige Antwort: JA, es ist gut! Wenn wir den Vater im Himmel um seinen Hl. Geist bitten, wird es genau nur ihn uns schenken.
3. **Gefühl der eigenen Unzulänglichkeit:** Natürlich müssen wir Sünde lassen, umkehren, um Vergebung bitten und anderen vergeben. Selbst wenn wir das machen, bleibt bei vielen Menschen trotzdem das Gefühl, unwürdig zu sein, dieses Geschenk Gottes nicht zu verdienen. Ja, wir haben es uns nicht verdient – es ist ein Geschenk. Und Jesus sagt eindeutig, dass JEDER, der darum bittet, diesen seinen Hl. Geist erhält.

Also: wir brauchen ein Herz, das sich nach diesem Hl. Geist ausstreckt. Denn ohne ihn sind wir zwar gerettet, aber nicht fähig, unser Christsein so zu leben, wie Jesus sich das für uns vorgestellt hat. Uns steht ein Königreich zur Verfügung, das hier auf der Erde sichtbar gemacht werden darf.

Mein Wunsch ist, dass Jesus und sein Reich hier auf der Erde groß gemacht wird. Dass die Welt erkennt, da gibt es einen, der größer ist als ich, als wir, als alles. Es gibt jemanden, der ist der Herr dieser Welt und gleichzeitig der, der am meisten liebt. Jesu Hingabe bis zum Tod soll nicht ungeschaut bleiben, nicht ungewürdigt. Sondern Menschen sollen zum Staunen kommen über einen solchen Gott – und sich in ihn verlieben.

Das kann nur geschehen, wenn wir dem Hl. Geist erlauben, in uns zu wohnen, uns zu verändern und zu gebrauchen. Wenn wir ihm vertrauen, uns ihm zur Verfügung stellen, damit er das tun kann, was der Vater tun möchte.

Vergiss nicht: Wenn ER in dir lebt, dann ist Reich Gottes überall da, wo du bist!

Petrus wurde im Verlauf von 3 Kapiteln der Apostelschichte dreimal mit dem Hl. Geist erfüllt (Apg.2,4; 4,8; 4,31). Wenn Paulus schreibt: „Lasst euch vom Geist erfüllen“ (Eph.5,18), dann verwendet er dabei eine grammatikalische Form, die besagt:

„Lasst euch immer und immer wieder neu vom Geist erfüllen.“

Und das gilt genauso auch für jeden von uns! Amen.

Wir bieten jetzt Gebet an für diejenigen, die das gerne möchten. Habt keine Zweifel und keine Angst. Dieses Geschenk ist uns gegeben, um uns immer näher zum Herzen Gottes zu bringen.